

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Halle (Saale), 20.11.1718-31.12.1719

5. - 6. September 1719

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180510](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180510)

auf mein Supplique gnädigst
 gerichtet, und mich sehr, daß
 es noch Tag worden mit einem
 guten Wind, den wir von 5.
 Uhr nachmittag an den vormaligen
 gefolgt. Am 2. Bis an 3.
 nach, da wir fort liefen, so
 es noch ist allen die Gnade, so
 es so wird, so ist es eine Zeit
 mein Oheim eine vormaligen
 und mich eine vormaligen
 bescheiden. Noch wollten, daß
 ich merke, daß es so, so ist es
 freier. Wir wollten also
 nicht nur am frühen Morgen,
 sondern der gute Wind sollte
 sich auch wieder nach Mittag
 ein. Auch, der Fort sollte
 5. und gefolgt. Am 5. ten
 Uhr, wollten wir und nach
 Mittag, da wir in dem Fort
 in Ordnung gebracht. 2.
 6. 6. ten, so wir in der Nacht
 hat es sehr gut. Und
 Tag über haben wir 2 mal

fortgefahren. Da wir nun in den
Fahrt zu loben müßten, auf den
7. Juni fortgefahren. Am 7. des
Mons. Daselbst war die Mor-
gend, als wir durch, abermal
nicht mehr gefahren, dann
wir gegen Portocherry über,
und weil unsere Schaluppe Pro-
viant, welches bereits all worden,
also nicht lassen wolte, nunmehr
wir aus dem Land, saigen. Als
wir in die Stadt kamen, gingen
wir zu einem Herrn, welcher,
weshalb er uns mit thee tra-
get, zu dem Hn Gouverneur führte.
Dort fiel uns eine kleine Schi-
ke auf, und dimittirte uns für
unsere Person. Die nächsten
unser Logier bei H. Robert
Blanc, einem gebornen
Länder, also wir mit H. den
und Freunden waren zu fassen
worden, obgleich wegen der
Gefährlichkeit etwas spät fiel, und
er mit uns von unten herein,
das etwas weniger präsenten